

lmr-info 23. Ausgabe, 7. April 2017

lmr-info – Inhalt:

1. News und Termine
2. Landesjugendorchester Berlin: Konzert am Ostermontag im Konzerthaus
3. Ausstellung der Berliner Philharmoniker zum Instrument des Jahres 2017: Die Oboisten der Philharmoniker
4. Landesmusikrat lädt Berliner AmateurmusikerInnen zur Teilnahme am Orchester-Begegnungsworkshop mit dem Syrian Expat Philharmonic Orchestra ein
5. Jetzt zum Berliner Chortreff 2017 anmelden!
6. Runder Tisch Chormusik: Entschließungen zur Berliner Chorförderung
7. Strahlende Gesichter, glückliche Gewinner: 202 erste Preise im Landeswettbewerb Jugend musiziert Berlin
8. Konzerte des Landesjugendensembles Neue Musik in Berlin und München
9. Konferenz der Bezirksbeauftragten verabschiedet drei Beschlüsse zur Musikalischen Bildung und zur kulturellen Infrastruktur
10. Deutsche UNESCO-Kommission: Theater- und Orchesterlandschaft steht im Mittelpunkt der Kampagne Kulturtalent
11. Anlage - Beschlüsse

News · Termine · · · · ·

→ Landesjugendorchester Berlin

9.-16. April: 61. Arbeitsphase des Landesjugendorchesters im Jugendbildungszentrum Blossin, Leitung: Justus Thorau, Solisten: Leopold Kern (Oboe), Antje Förster (Fagott), Leonard Wacker (Violine), Sebastian Mirow (Violoncello)

Ostermontag, 17. April, 20.00 Uhr: Konzert des Landesjugendorchesters im Konzerthaus Berlin
Konzerthaus, Großer Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

→ Jugend musiziert

Samstag, 22. April, 17.00 Uhr: Landespreisträgerkonzert *Jugend musiziert Berlin*
Mendelssohn-Remise am Gendarmenmarkt, Jägerstraße 51, 10117 Berlin

Samstag, 6. Mai, 17.00 Uhr: Jugend musiziert – Oboe & Co. in der ZLB
Zentral- und Landesbibliothek Berlin, Blücherplatz 1, 10961 Berlin

Sonntag, 14. Mai, 17.00 Uhr: Salonkonzert: Junge Musiker im Rampenlicht
Kulturhaus Karlshorst, Treskowallee 112, 10318 Berlin

Samstag, 24. Juni, 17.00 Uhr: Bundespreisträger-Konzert
Rotes Rathaus, Festsaal, Rathausstraße 15, 10178 Berlin

Freitag, 30. Juni, 19.00 Uhr: Jumu ROCKT! – Das Preisträgerkonzert
SkyLiveClub, Oranienstraße 142, 10969 Berlin

Montag, 10. Juli, 19.00 Uhr: Regionales Bundespreisträger-Konzert Berlin-Nord
Rathaus Pankow, Ratssaal, Breite Straße 24a-26, 13187 Berlin



→ **Oboe – Instrument des Jahres 2017**

Bis 30. April: Ausstellung über die Oboisten der Berliner Philharmoniker

Philharmonie Berlin, Südfoyer, Herbert-von-Karajan-Straße 1, 10785 Berlin

Donnerstag, 11. Mai, 18.00 Uhr: Oboenkonzert der Oboenklasse von Peter Michel (Musikschule

Neukölln) Helene-Nathan-Bibliothek Neukölln, Neukölln Arcaden, Karl-Marx-Straße 66, 12043 Berlin

Dienstag, 30. Mai, 19.30 Uhr: Vortragsabend Oboe der Klassen Prof. Jonathan Kelly, Prof. Gerd-Albrecht Kleinfeld und Prof. Dominik Wollenwerber

Hochschule für Musik Hanns Eisler, Marstall, Krönungskutschensaal, Schlossplatz 7, 10178 Berlin

Donnerstag, 15. Juni, 20.30 Uhr: Konzert mit Viola Wilmsen (Oboe) und Kimiko Imani (Klavier)

Pianosalon Christophori, Uferstraße 8, 13357 Berlin

Samstag, 24. Juni, 14.00 Uhr: Sommerfest der Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg mit Workshopkonzert „Oboe von Barock bis Englischhorn“

Musikschule Friedrichshain-Kreuzberg, Mariannenplatz 2, 10997 Berlin

Freitag, 30. Juni, 19.00 Uhr: Vortragsabend Oboe mit Studentinnen und Studenten aus der Oboenklasse Prof. Ricardo Rodrigues

Hochschule für Musik Hanns Eisler, Marstall, Krönungskutschensaal, Schlossplatz 7, 10178 Berlin

Weitere Termine zur Oboe – Instrument des Jahres 2017 unter <http://www.landesmusikrat-berlin.de/Instrument-des-Jahres.424.0.html>

→ **Berliner Chortreff 2017**

Samstag, 7. Oktober und Sonntag, 8. Oktober: Berliner Chortreff

St. Jacobi-Kirche, Oranienstraße 132-134, 10969 Berlin-Kreuzberg

Sonntag, 8. Oktober, 19 Uhr: Abschlusskonzert im Großen Sendesaal des rbb, Masurenallee 8-14, 14057 Berlin

Weitere Termine: www.landesmusikrat-berlin.de

LMR Aktuell

Landesjugendorchester Berlin: Konzert am Ostermontag im Konzerthaus Berlin

→ **Ostermontag, 17. April 2017, 20 Uhr: Konzert im großen Saal des Konzerthauses Berlin**

Musikalische Leitung: Justus Thorau

Solisten: Leopold Kern (Oboe), Antje Förster (Fagott), Leonard Wacker (Violine), Sebastian Mirow (Violoncello)

Programm:

Joseph Haydn (1732-1809): Sinfonia Concertante B-Dur op. 84 Hob.I:105 für Oboe, Fagott, Violine, Cello und Orchester (1792)

Anton Bruckner (1824-1896): Symphonie Nr. 4 Es-Dur WAB 104 (1881)

Im Konzert des Landesjugendorchesters Berlin am Ostermontag (17.04.2017) spielen Solisten aus den eigenen Reihen des Orchesters auf dem Podium des Großen Saales im Konzerthaus. **Leopold Kern (Oboe), Antje Förster (Fagott), Leonard Wacker (Violine) und Sebastian Mirow (Violoncello)** haben sich gemeinsam mit ihren jungen Ensemble-Kollegen musikalisch weiter entwickelt. Ihr Werdegang wird sichtbar in der ursprünglichen Idee von **Joseph Haydns „Sinfonia Concertante“**: Mitglieder des Orchesters, deren Stimmen ein besonderes Gewicht haben, werden als Instrumentalisten aus dem Orchesterkollektiv hervorgehoben.



Die Solisten der Sinfonia Concertante befinden sich vor dem Sprung in die Berufsausbildung, aber nicht alle schlagen dabei die Musikerlaufbahn ein: Antje Förster (17) ist eine der jüngsten Medizinstudentinnen Deutschlands und im 4. Semester an der Berliner Charité. Das Landesjugendorchester Berlin fördert unabhängig von der späteren Berufsentscheidung.

Anton Bruckners 4. Sinfonie haben die Jugendlichen selbst auf das Programm gesetzt: Großer Wunsch der Blechbläsergruppe war es, einmal ein Werk zu spielen, in dem besonders die Blechbläser gefordert werden. Im Konzert meistern sie so eine selbst gestellte Aufgabe – begleitet von dem Engagement und der Begeisterung des ganzen Orchesters für diese besondere Herausforderung.

Die musikalische Leitung hat in diesem Frühjahr **Justus Thorau**, der seit 2014 als 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor am Theater Aachen engagiert ist. Er war Finalist und Sonderpreisträger beim Deutschen Dirigentenwettbewerb 2015 und machte außerdem 2011 als 1. Preisträger des 5. Deutschen Hochschulwettbewerbs Orchesterdirigieren in Leipzig auf sich aufmerksam. Die Spielzeit 2017/18 wird er als kommissarischer GMD leiten. 1986 in Berlin geboren, war Justus Thorau selbst als (Violin-)Schüler Mitglied des Landesjugendorchesters.

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus: Am Ostermontag wird Justus Thorau das LJO im Konzerthaus leiten und das Publikum bereits auf **30 Jahre Landesjugendorchester Berlin** einstimmen. Sein erstes Konzert spielte das Landesjugendorchester Berlin am 1.11.1987 im Großen Sendesaal des Senders Freies Berlin. Das Jubiläum wird das LJO mit einem **Festkonzert am Sonntag, 5.11.2017, 20 Uhr** im Großen Saal des Berliner Konzerthauses feiern.

Ausstellung der Berliner Philharmoniker zum Instrument des Jahres 2017:

Die Oboisten der Philharmoniker

→ Die Ausstellung im Südfoyer der Berliner Philharmonie läuft noch bis Ende April 2017

Das Projekt des Landesmusikrats „Oboe – Instrument des Jahres 2017“ ist für die Berliner Philharmoniker Anlass, einen Blick ins Archiv zu werfen und in einer Ausstellung im Südfoyer die Oboisten des Orchesters vorzustellen. Angefangen von Fritz Müller und Jakob Lechner, beide zu den Gründungsvätern der Philharmoniker gehörend, bis hin zu den Mitgliedern der heutigen Oboengruppe Jonathan Kelly, Albrecht Mayer, Christoph Hartmann, Andreas Wittmann und Dominik Wollenweber erfahren die Besucher durch private Fotos, Bilddokumente von Konzerten und Proben sowie Programmhefte und Tonaufnahmen, dass die Oboisten immer wieder auch als Solisten in Erscheinung traten und treten.

Ergänzt wird die Ausstellung durch eine Sammlung an Mundstücken aus dem Nachlass von Helmut Schlövgot und Werkzeuge, die ein Oboist zur Herstellung seines Doppelrohrblattmundstücks braucht. Die Ausstellung dauert bis Ende April 2017.

<https://www.berliner-philharmoniker.de/news/detail/oboisten-der-berliner-philharmoniker/>

Landesmusikrat lädt zum Orchester-Begegnungsworkshop mit dem Syrian Expat Philharmonic Orchestra ein

→ 28.09. – 03.10.2017: Begegnungsworkshop mit Abschlusskonzert im Konzertsaal der UdK

→ Berliner AmateurmusikerInnen sind herzlich zur Teilnahme eingeladen



Das Syrian Expat Philharmonic Orchestra (SEPO) kommt auf Einladung des Landesmusikrats Berlin am 28. September nach Berlin und trifft unter dem Motto „**Berlin meets the Syrian Expat Philharmonic Orchestra – Orient meets Berlin**“ Berliner AmateurmusikerInnen.

Im gemeinsamen Orchester-Begegnungsworkshop werden Räume für den künstlerischen Austausch geschaffen, aber auch für Dialog und kulturelle Begegnungen über die gemeinsame musikalische Arbeit hinaus.

Im abschließenden **Konzert am 3. Oktober im Konzertsaal der Universität der Künste** (Hardenbergstraße 33, 10623 Berlin) werden Berliner AmateurmusikerInnen und syrische Orchesterprofis an gemeinsamen Pulten unter der Leitung des Dirigenten Ghassan Alaboud u.a. spielen.

Mit dem Projekt „Berlin meets the Syrian Expat Philharmonic Orchestra – Orient meets Berlin“ greift der Landesmusikrat eine Anregung des Homophilharmonischen Orchesters „concentus alius“ auf. Im Sinne des Berliner Integrationskonzeptes und dem darin enthaltenen Schwerpunkt „Vielfalt fördern – Zusammenhalt stärken“ möchte der Landesmusikrat in der wachsenden Stadt Berlin gemeinsam mit den SEPO-MusikerInnen und den TeilnehmerInnen ein unüberhörbares Zeichen musikalischer Verbundenheit setzen. Das Projekt wird gefördert aus Mitteln der Berliner LOTTO-Stiftung.

Das Syrian Expat Philharmonic Orchestra ist das erste syrische Exilorchester der Welt. Es wurde gegründet durch den Kontrabassisten Raed Jazbeh und begreift sich als Botschafter des kulturellen Erbes Syriens. Es möchte durch die universelle Sprache der Musik Brücken bauen und geflüchtete Menschen als starke und kreative neue Mitglieder unserer Gesellschaft zeigen.

Informationen und **Anmeldung** unter: www.landesmusikrat-berlin.de/Orient-meets-Berlin

Jetzt zum Berliner Chortreff 2017 anmelden!

→ **Chortreff: 7. und 8. Oktober 2017, St.-Jacobi-Kirche Berlin-Kreuzberg, Anmeldeschluss: 15.08.2017**

→ **Abschlusskonzert: Sonntag, 8. Oktober 2017, rbb-Sendesaal, Masurenallee 8-14, 14057 Berlin**

Anfang Oktober ist es wieder soweit: Berliner Chöre treffen sich und verwandeln ein Herbstwochenende in ein Gesangsfestival. Der Chortreff gibt Berliner Chören die Möglichkeit, sich für den Deutschen Chorwettbewerb 2018 zu qualifizieren. Daneben gibt es aber vor allem Raum für Begegnungen, Bewunderung, Jurygespräche und den kreativen Austausch.

Erstmalig findet das festliche Abschlusskonzert der Chortreff-Chöre im Großen Sendesaal des rbb statt. Damit erfährt der Berliner Chortreff und mit ihm alle Chöre, die sich und ihre Programme im Konzert präsentieren, eine besondere Aufmerksamkeit und einen glanzvollen Rahmen.

Der Chortreff ist nicht nur ein Wettbewerb: Herzlich eingeladen sind auch Chöre, die außer Konkurrenz teilnehmen möchten.

Deshalb: Jetzt anmelden und singen!

Die vollständige Ausschreibung für den Wettbewerb und das Online-Formular zur Anmeldung finden Sie auf der Website des Landesmusikrats: <https://www.landesmusikrat-berlin.de/Teilnehmen.495.0.html>



Runder Tisch Chormusik: Entschließungen zur Berliner Chorförderung

→ Sitzung des Runden Tisches Chormusik am 20.02.2017 im Studio des Deutschen Tonkünstlerverbandes

Der Runde Tisch Chormusik tagte am 20. Februar und diskutierte die aktuelle Situation der Berliner Chorförderung. Resultat der konstruktiven Sitzung waren drei Entschließungen zur Förderung der Laienchorszene, zur Zusammensetzung der Jury Chorförderung sowie zur professionellen Chorförderung und Chorevents.

Die vollständigen Entschließungstexte finden Sie im Anhang dieses Imr-infos und auf der Website des Landesmusikrats Berlin im Bereich [Musikpolitik – Runder Tisch Chormusik](#).

Strahlende Gesichter, glückliche Gewinner: 202 erste Preise im Landeswettbewerb *Jugend musiziert Berlin*

→ 23. – 26.03.2017: 54. Landeswettbewerb *Jugend musiziert Berlin*

Mit der festlichen Urkundenvergabe im Konzertsaal Hardenbergstraße der Universität der Künste ging am 26. März der 54. Landeswettbewerb *Jugend musiziert Berlin* zu Ende. **387** Teilnehmerinnen und Teilnehmer traten in unterschiedlichen Kategorien, darunter Klavier solo, Streicher- und Bläser-Ensemble, Akkordeon-Kammermusik und Band (Rock und Pop) beim Wettbewerb an. **202** erhielten einen ersten Preis, **138** einen zweiten, **44** einen dritten. **70** junge Musikerinnen und Musiker wurden zum Bundeswettbewerb weitergeleitet, der vom 1. bis 8. Juni in Paderborn stattfindet.

Den Sonderpreis des Kulturradio vom rbb in Form einer professionellen Studio-Produktion erhielt das Querflöten-Duo Jona Mehlitz/Mildred Scholz. Zahlreiche weitere Sonderpreise wurden u. a. in den Kategorien Klavier, Gesang sowie in der Kategorie Band (Rock und Pop) vergeben, an der erstmals auch Gruppen aus Brandenburg teilnahmen.

Bereits zum vierten Mal waren Jugend-Jurys beim Berliner Landeswettbewerb im Einsatz. Sie bewerteten Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kategorien „Klavier solo“ und „Band (Rock und Pop)“ und vergaben eigene Sonderpreise.

Marc Rackles, Staatssekretär für Bildung, dankte in seinem Grußwort den Eltern und den Musiklehrkräften für ihr Engagement. Er unterstrich zugleich das Vorhaben des neuen Berliner Senats zu mindestens 20% Festanstellung an den kommunalen Musikschulen. Die Möglichkeit für Musiklehrkräfte der Berliner Musikschulen, von ihrer Arbeit angemessen leben zu können, sei eine wichtige Voraussetzung für ein Projekt wie „Jugend musiziert“.

Ausgewählte Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs stellen sich beim Landes-**Preisträgerkonzert am 22. April, 17.00 Uhr in der Mendelssohn-Remise am Gendarmenmarkt** dem Publikum vor.

Konzerte des Landesjugendensembles Neue Musik in Berlin und München

→ Werke von Ligeti, Newski, Robertson und Zapf

→ 23.05.2017: Das LJE spielt erstmals in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München beim aDevantgarde Festival

In Berlin war das Landesjugendensemble Neue Musik am 12. März im Werner-Otto-Saal des



Konzerthaus u.a. mit György Ligeti's Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten zu hören. Die Aufführung von Ligeti's Werk mit seinen großen spieltechnischen Herausforderungen meisterte das LJE beachtlich und bewies aufs Neue, dass es auch den Klassikern der Moderne gewachsen ist.

Erstmals in seiner vollständigen Fassung mit Chor und somit als **Uraufführung** spielte das Landesjugendensemble Helmut Zapf's „einwärts / im Wind ertrunken“, ein gleichermaßen expressives und sensibles Werk zur Flüchtlingstragödie. Außerdem standen auf dem Programm: „J'étais d'accord“ („Ich war bereit“) von Sergej Newski und „Woven Tracks“ von Jaslyn Robertsen, die im Herbst 2016 zu Gast in Berlin war. „Woven Tracks“ wurde von ihr eigens für das Landesjugendensemble komponiert.

Mit dem Programm seiner Frühjahrsarbeitsphase reist das Landesjugendensemble Neue Musik im Mai auf Einladung des aDevantgarde Festivals nach München und konzertiert erstmalig am 23.05. in der Bayerischen Akademie der Schönen Künste.

Weitere Informationen unter www.landesmusikrat-berlin.de

Kontakt: presse@landesmusikrat-berlin.de

Programm der Frühjahrsarbeitsphase des Landesjugendensembles Neue Musik

Sonntag, 12. März 2017, 20 Uhr (Berlin)

Konzerthaus Berlin, Werner-Otto-Saal, Gendarmenmarkt, 10117 Berlin

György Ligeti (1923-2006): Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten (1969/70)

Sergej Newski (*1972): „J'étais d'accord...“ für Stimme, Kammerensemble und elektronische Zuspiegelung (2000)

Jaslyn Alexandra Robertson (*1996): „Woven Tracks“ (2016)

Helmut Zapf (*1956): „windwärts/im Wind ertrunken“ (2016, Uraufführung der vollständigen Fassung)

Dienstag, 23. Mai 2017, 18 Uhr (München)

Akademie der Schönen Künste, München (aDevantgarde-Festival)

György Ligeti (1923-2006): Kammerkonzert für 13 Instrumentalisten (1969/70)

Sergej Newski (*1972): „J'étais d'accord“ (2000)

Johannes Xaver Schachtner (*1985): Auftragswerk

Katharina Susanne Müller (*1994): Auftragswerk

Konferenz der Bezirksbeauftragten Musik (KBBM) verabschiedet drei Beschlüsse zur Musikalischen Bildung und zur kulturellen Infrastruktur

→ Sitzung der KBBM am 13. Februar 2017 in der Geschäftsstelle des Landesmusikrats Berlin

Die Bezirksbeauftragten Musik setzten sich mit der Entwicklung der bezirklichen Musikschulen, der kulturellen Infrastruktur in den Bezirken sowie mit der aktuellen Lage der Berliner Musikbetonten Schulen und deren Zusammenarbeit mit den bezirklichen Musikschulen auseinander. Einstimmig verabschiedeten sie zu allen Themenfeldern Beschlüsse, die Sie hier im Anhang dieses Imr-infos lesen können. Alle Beschlüsse finden Sie auch auf der Website des Landesmusikrats im Bereich [Musikpolitik – Papiere und Beschlüsse](#).



Nach den Wahlen und der Neukonstituierung des Berliner Abgeordnetenhauses und der Bezirke Ende des Jahres 2016 werden momentan auch die Mitglieder der Konferenz der Bezirksbeauftragten neu berufen. Im Imr-info werden wir Sie über die neue Zusammensetzung des Gremiums und seine Arbeit laufend informieren.

Deutsche UNESCO-Kommission: Theater- und Orchesterlandschaft steht im Mittelpunkt der Kampagne Kulturtalement

→ Kampagne der Deutsche UNESCO-Kommission

Bei der Kampagne *Kulturtalement* der Deutschen UNESCO-Kommission (DUK) hat im März die Theater- und Orchesterlandschaft im Mittelpunkt gestanden. Mit der Kampagne will die DUK das Immaterielle Kulturerbe bekannter machen. Seit Juli 2016 wählt sie zwölf Monate lang aus der bundesweiten Liste jeweils einen Repräsentanten einer Kulturform: das Kulturtalement. Die DOV unterstützt die Kampagne.

Die deutsche Theater- und Orchesterlandschaft steht seit 2014 auf der nationalen Liste des Immateriellen Kulturerbes. Im Dezember 2016 beschlossen Bundesregierung und -länder, bei der UNESCO die Aufnahme in die internationale Liste zu beantragen.

Bei vielen UNESCO-Welterbestätten löst die Anerkennung einen nachhaltigen Effekt auf Marketing und Tourismus aus. Die Anerkennung durch die internationale Staatengemeinschaft könnte es zudem politischen Entscheidern leichter machen, noch nachhaltiger in die einzigartige Theater- und Orchesterkultur zu investieren. (siehe Plakat im Anhang).

Anlage – Beschlüsse

Beschluss der KBBM

Die KBBM fordert die Einbindung der kulturellen Infrastruktur als unabdingbaren Bestandteil in das Soziale Infrastrukturkonzept (SIKO) des Landes Berlin.

Das Soziale Infrastrukturkonzept wird federführend von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt in Zusammenarbeit mit den Bezirken entwickelt. Zurzeit ist die Betrachtung der kulturellen Infrastruktur den Bezirken überlassen. Schulen und Kitas sind jedoch fester Bestandteil des Konzeptes. Derzeit werden von den Ämtern für Weiterbildung und Kultur in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen (Bibliotheken, VHS, MS, Kultur) praxistaugliche Kennzahlen als Versorgungsrichtwerte entwickelt. Spätestens mit der Festlegung dieser Kennzahlen in der Fachebene sollte die kulturelle Infrastruktur in der Fortschreibung des SIKO-Prozesses berücksichtigt werden.

Darüber hinaus fordert die KBBM die Berücksichtigung des Raumbedarfs für die Kooperationspartner Musikschule, VHS, Bibliotheken, Jugendkunstschulen bei der Planung von Schulneubauten in den Bezirken, um perspektivisch in den Bezirken leistungsstarke Bildungsverbünde entwickeln zu können.

Berlin, 13. Februar 2017



Beschluss der KBBM

Die Konferenz der Bezirksbeauftragten Musik (KBBM) des Landesmusikrats Berlin setzte sich mit der aktuellen **Lage der Berliner Musikbetonten Schulen und deren Zusammenarbeit mit bezirklichen Musikschulen** auseinander.

Die KBBM appelliert an Politikerinnen und Politiker auf Senats- und Bezirksebene und hält folgende Maßnahmen für dringend notwendig:

1. Musikbetonte Schulen in Berlin müssen weiter gestaltet und ausgebaut werden hinsichtlich der Anzahl der Musikbetonten Grundschulen und der Sicherstellung der Weiterführung der Musikbetonung im Bildungskanon der Sekundarschulen und Gymnasien in jedem Bezirk.
2. Geeignete Rahmenbedingungen für die Kooperation von Musikbetonten Schulen und Musikschulen müssen geschaffen werden.
3. Musikschulen sollen im Musikbereich zu den außerschulischen Kompetenzzentren ihrer Bezirke entwickelt werden, sie müssen als integraler Bestandteil der bezirklichen Bildungs- und Kulturarbeit fest verankert werden.
4. Auch hierfür ist eine Ausstattung der bezirklichen Musikschulen mit mindestens 20 % festangestellten MusiklehrerInnen erforderlich.

Berlin, 13. Februar 2017

Entscheidung der KBBM zur Entwicklung der Musikschulen

Die KBBM des Landesmusikrats Berlin begrüßt, dass die wesentlichen Überlegungen und Zielvorstellungen aus den Wahlprogrammen in Bezug auf die Musikschulen (mindestens 20 % Festanstellung von Musikschullehrkräften, Tarifvertrag für arbeitnehmerähnliche Musikschullehrkräfte) und bezirkliche Kulturarbeit Eingang in die Koalitionsvereinbarung und die Richtlinien der Regierungspolitik gefunden haben.

Da gegenwärtig der Doppelhaushalt 2018-19 aufgestellt wird, gilt es jetzt die Weichen für die effektive Umsetzung des Ziels 20 % Festanstellung von Musikschullehrkräften zu stellen.

Wir bitten deshalb die Koalitionsfraktionen und die zuständigen Senatsverwaltungen Kultur, Bildung und Finanzen sowie die Bezirke um enge und zielführende Kooperation für

- die definitive und effektive Festlegung der Ressortzuständigkeit verbunden mit aktuell wirkungsvoller Arbeitsfähigkeit der Verwaltung,
- die Aufforderung an und die Bereitschaft der Bezirke, umgehend konkrete Bezirks-Bedarfe für die Aufstellung des Doppelhaushalts anzumelden, die notwendig sind, um 2019 20 % - Festanstellungen von Musikschullehrkräften zu erreichen,
- die Aufstellung eines Musikschul-Entwicklungsprogramms (vergleichbar „wachsende Stadt“) im Umfang von 12 Mio., um im Zuge des Doppelhaushalts in Kooperation mit den Bezirken die 20 % Festanstellung von Musikschullehrkräften 2019 zu erreichen, und schließlich
- einen Auflagenbeschluss des Abgeordnetenhauses, dass die bereitgestellten Mittel dieses Musikschul-Entwicklungsprogramms ausschließlich für die Festanstellung von Musikschullehrkräften zu verwenden sind.

Berlin, 13. Februar 2017



Runder Tisch Chormusik, 20.2.2017

Der Runde Tisch Chormusik des Landesmusikrats Berlin beschäftigte sich in seiner Sitzung am 20.02.2017 mit der Chorförderung des Berliner Senats.

Die Chorförderung wird seit Jahren vernachlässigt: Die seit 1996 nicht nur stagnierenden sondern auch gekürzten Mittel bei gleichzeitig erheblichen, nicht nur inflationsbedingten Kostensteigerungen bedeuten de facto eine 50%tige Kürzung der Chorförderung im Laufe der letzten 20 Jahre.

Das ursprünglich sehr gute Chor-Förderprogramm des Berliner Senats hat in den letzten Jahren eine inhaltliche Wandlung erfahren. Dabei ist der Ausgangspunkt, diejenigen Laienchöre zu unterstützen, die in den großen, teuren Sälen Berlins auf künstlerischem Spitzenniveau arbeiten, zunehmend aus dem Blick geraten, was für diese Spitzenchöre einer weiteren Kürzung gleichkommt.

Der Runde Tisch verabschiedete daher einstimmig folgende Handlungsforderungen:

I. Entschließung Chorförderung

Die Berliner Chorförderung ab 2018 bedarf einer deutlichen Aufstockung der Mittel für die flexible Breitenförderung und die Förderung oratorischer Chöre mit einem finanziellen Volumen, das den Status Quo von 1996 wieder herstellt.

Der Runde Tisch Chormusik setzt sich dafür ein, dass die Veränderungen in den Regularien, die seit 2013 ohne Konsultation seitens der Senatsverwaltung vorgenommen worden sind, in folgenden Punkten korrigiert bzw. präzisiert werden:

1. Die Berliner Chorförderung durch die Senatskulturverwaltung muss wieder eine Laienchorförderung werden.
2. Die Berliner Chorförderung durch die Senatskulturverwaltung sollte eine Förderung von Festivals oder sog. Projekt-Chören ausschließen, die nicht einer nachhaltigen und kontinuierlichen Chorarbeit entsprechen.
3. Die Fördermittel, die durch den Chorverband Berlin verteilt werden (flexible Breitenförderung unter Einschluss von nicht-oratorischen Chören), müssen deutlich erhöht werden bei gleichzeitigem Ausschluss nicht-oratorischer Chöre* von der Berliner Chorförderung durch die Senatskulturverwaltung.

*Definition „oratorische Chöre“: Chöre, die kontinuierlich arbeiten und jährlich in mindestens zwei Konzertprogrammen je ein oratorisches Werk aufführen.

II. Entschließung Jury Chorförderung

Die Senatskulturverwaltung muss noch für die laufende Förderrunde zeitnah sicherstellen, dass die Jury in allen ihren Mitgliedern unabhängig ist. Die Position eines beratenden Jury-Mitgliedes aus der Berliner Laienchorszene muss wieder eingeführt werden.

III. Entschließung professionelle Chorförderung und Chorevents

Der Runde Tisch Chormusik tritt dafür ein, dass für professionelle Chöre, die nicht Bestandteil einer öffentlich geförderten Institution sind, und Events wie chor@berlin ausschließlich zusätzliche Mittel über die bisherige Chorförderung hinaus bereitgestellt werden.